

BUND Kreisverband Marburg-Biedenkopf
Krummbogen 2, 35039 Marburg

An den
Kreisbeigeordneten des Landkreises Marburg-Biedenkopf
Herrn Marian Zachow

Im Lichtenholz 60
35043 Marburg

Absender dieses
Schreiben ist:
BUND Kreisverband Marburg-Biedenkopf
Krummbogen 2
35039 Marburg, d.5.11.2010
Tel. 06421-67363; FAX 683740
info@bund-marburg.net
Für Rückfragen wenden Sie sich an:
Henner Gonnermann
mail: henner.gonnermann@yahoo.de
06421-35256

Marburg, d. 9.11.2020

**Begründeter Vorschlag zur Entwicklung zukunftsfähiger Mobilitätsstrukturen
als Bestandteil zum Erreichen der Klimaschutzziele des Landkreises Marburg-
Biedenkopf;
hier: Anschluss des Pharma-Standortes Görzhäuser Hof und des Stadtteils
Marburg-Michelbach an die Lahntalbahn**

Sehr geehrter Herr Kreisbeigeordneter Zachow,

Mit Schreiben vom 20.7.2020 haben Sie eine Restrukturierung des Klimaschutzbeirates des Landkreises angekündigt. In der Einladung zur nächsten Sitzung dieses Beirates haben Sie auch die programmatisch-strategischen Ziele der Klimaschutzpolitik des Kreises adressiert. Aus unserer Sicht bemerkenswert ist die Tatsache, dass Sie den Fokus nicht nur auf die Umsetzungsebene des Kreises im Bereich seiner unmittelbaren Eigenverantwortung richten. Vielmehr - und dies ist eine unausweichliche Notwendigkeit - sehen Sie die Rolle Ihrer Verwaltung in einem operativen Handlungsfeld, in dem der Kreis hinsichtlich seiner umfassenden Gesamt-Klimabilanz zu operationalisieren ist.

Der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland, Ortsverband Marburg hat im Kontext des Klimanotstandsbeschlusses der Universitätsstadt Marburg ein Positionspapier für die Stadtpolitik Marburg entworfen, welches wir Ihnen in der Anlage als Datei übersenden. Ungeachtet der Tatsache, dass es zunächst spezifisch auf den Adressaten Marburg ausgerichtet ist, enthält es mit einer Reihe von grundlegenden Überlegungen und gleichzeitig inhaltlichen Konkretisierungen Anregungen und Vorschläge, die für die Diskussion auf Kreisebene von Wert und Nutzen sein sollten.

In diesem Zusammenhang möchten wir Ihnen ein konkretes Projekt mit besonderem Nachdruck nahebringen. Dabei geht es um die Projektidee eines Bahnanschlusses für den Pharma-Standort Görzhäuser Hof und den Stadtteil Marburg-Michelbach an die Lahntalbahn.

Wir sehen eine zwingende Notwendigkeit der intensiv-konkreten Befassung mit einem derartigen Projekt aus folgendem Grund: Die Stadt Marburg betreibt mit Nachdruck den weiteren Ausbau des Pharma-Standortes Michelbach, ebenso eine weitere Ausdehnung der Wohnbebauung im Stadtteil Michelbach. Wesentliche Randbedingung sind die im geltenden Regionalplan Mittelhessen 2010 ausgewiesenen Flächen für weitere Zuwachsflächen Gewerbe und Siedlung. Zudem ist für unseren Verband derzeit nicht definitiv absehbar, wo im Zuge der derzeit laufenden Regionalplanfortschreibung darüber hinaus weitere Flächenausweisungen angestrebt werden.

In diesem Kontext ist es dringend geboten, dass generell keine Bebauungen oder zusätzliche Flächenausweisungen erfolgen, mit denen die Option einer optimalen Bahnanbindung Görzhäuser Hof/Michelbach in irgendeiner Weise schleichend beeinträchtigt oder gar verhindert würde. Diese Risiken werden ersichtlich bei der Betrachtung des von uns kartografisch skizzierten ausschließlich denkbaren Korridors, in dem unter Berücksichtigung der topografischen Randbedingungen eine geeignete Trassenführung möglich erscheint. Unter diesem Gesichtspunkt sind folgende Sachverhalte ausdrücklich adressiert:

1. Notwendiger Ausschluss einer weiteren Bebauungsausdehnung in Michelbach in westlicher Richtung im Bereich Friedhof und Sportplatzgelände am Westrand der derzeitigen Bebauung von Michelbach. Nach unserer Auffassung sollte auch zur Vermeidung von erwartbaren Lärmschutzkonflikten die relativ kleine Wohnflächenausweisung am westlichen Ortsrand Michelbach im Zuge der Fortschreibung des Regionalplanes Mittelhessen zurückgenommen werden (siehe Ankreuzung dieser Fläche in der Plankarte, Anlage). In diesem Kontext ist eine optimal lokalisierte Fläche für eine Bahnstation Michelbach vorzuhalten, siehe Eintrag ebenda.

2. Ausweisung einer definitiven Vorrangfläche im nördlichen Eingangsbereich des Gewerbeflächenkomplexes Görzhäuser Hof zur Reservierung einer optimalen Option einer Endstation für den Bahnhof Görzhäuser Hof.

Unser Vorschlag zielt primär ab auf die Verbesserung des Mobilitätsangebotes für den ÖPNV mit folgenden Erwägungen im Detail:

1. Wir halten es für zwingend geboten, dass im Kontext Görzhäuser Hof ein **multifunktionales System** anstelle eines **monofunktionalen Systems** zu implementieren ist. Das heißt, es müssen möglichst vielfältige Verkehrsbedürfnisse nach adressiertem Raum und potenziellen Nachfragern verkehrlicher Dienstleistung abgebildet werden. Die bislang im politischen Raum vorwiegend diskutierten Varianten werden diesen Anforderungen eher nicht gerecht. Sowohl die ohnehin indiskutable Tunnel-Variante wie auch die Seilbahn-Variante sind weitgehend fixiert/begrenzt auf die Beschäftigten des Pharma-Standortes. Für die Mobilitätsbedürfnisse der Einwohner des Stadtteils Michelbach leisten sie voraussichtlich keinen Beitrag, d.h. sie sind überwiegend nur monofunktional.

2. Mit großer Genugtuung hat unser Verband Ihr Engagement für eine Wiederbelebung der Salzbödetal-Bahnlinie registriert. Dabei handelt es sich um eine begrenzte Zubringer-Strecke. Ermittelt wurde ein Potenzial von ca. 2200 Benutzern/Tag unter Berücksichtigung von unverändert verbleibenden 3000 Benutzern/Tag auf der Buslinie 383 nach Marburg. Im Fall einer Anbindung Görzhäuser Hof würde ein Nutzer-Potenzial von nach gegenwärtigem Stand 8 000 Personen adressiert (6000 Beschäftigte Görzhäuser Hof, 2000 Einwohner Michelbach, Tendenz für beide Gruppen steigend). Ein öffentlich zugänglicher „Bahnhof“ Görzhäuser Hof könnte zusätzlich noch Potenziale erschließen der Stadtteile Wehrshausen, Dagoberthausen, Einhausen und Dilschhausen, weil Radverkehr unter Vermeidung/Reduzierung von Höhendifferenzen im Vergleich zum Erreichen der Zielbahnhöfe Marburg Hbf/Marburg Süd verbesserte Bedingungen vorfindet je nach Fahrtziel, (Geländehöhe potenzieller Bahnhofstandort Görzhäuser Hof 265 m.ü. NN, Marburg Hauptbahnhof 185 m.ü. NN).

3. Nach uns bekannten Daten stammen die Zielverkehre Görzhäuser Hof nur zu 1/3 aus der engeren Umgebung. Demzufolge kann ein direkter Bahnanschluss mit einfach zu realisierenden Umstiegen an den Bahnhöfen Marburg Hbf., ggf. zusätzlich Cölbe und ggf. Lahntal-Sterzhausen strukturiert werden. Die Ausbildung eines Gleisdreiecks zwischen Lahntal-Sterzhausen und Caldern würde im übrigen bei gezielter Fahrplangestaltung die Anschlussmöglichkeiten weiter flexibilisieren.

4. Wir stellen heraus, dass unser Vorschlag ein dem Klimaschutz gerecht werdendes Angebot eröffnet/verbessert für mindestens die durch Bahnkorridore bereits erschlossenen Räu-

me/Linien:

- Westlicher Raum: Marburg-Biedenkopf-Erndtebrück sowie Marburg-Frankenberg-Korbach.

In diesem Kontext wäre es auch angezeigt, sich der Geschichte dieser Bahnlinie Marburg-Erndtebrück zu erinnern. So bestand in der Vergangenheit eine Eilzugverbindung zwischen Marburg und Siegen. Auch dieser Kontext ist i.S. einer klimagerechten Verkehrsstrategie wieder aufzugreifen. Er würde der Radikalität gerecht werden, die an den Tag zu legen ist, wenn man ernsthaft bereit ist, Konsequenzen aus den drohenden Folgen des Klimawandels zu ziehen.

- Nördlicher Raum Marburg-Kassel.
- Südlicher Raum Marburg-Frankfurt.

Unserem Vorschlag liegt als Kernprinzip der strategische Ansatz zugrunde, dass Bewohner*innen entlang der genannten Bahnkorridore auf kürzestem Weg ihren „Heimatbahnhof“ und von dort aus den Zielbereich Görzhäuser Hof per Schiene ansteuern (Fischgrätensystem). Damit wird der motorisierte Individualverkehr in bestmöglicher EMobilität minimiert.

5. Wir erwarten im Zweifelsfall zu unserem Vorschlag den Pauschaleinwand: Zu teuer. Unser Gegeneinwand: Im Sektor Straßenbau von Bundesautobahnen und Bundesstraßen ist offensichtlich nichts zu teuer, siehe A 49 und weitere Bundesstraßenprojekte im Landkreis. Statt Klimaschutzpolitik ist die derzeit herrschende Verkehrspolitik nach wie vor dominiert von dem Selbstzweck Autopolitik aus der Triebfeder Industriepolitik. Das gilt im Landkreis Marburg-Biedenkopf auch in Bezug auf die einseitige Fixierung der Elektromobilität mit dem herrschenden Selbstverständnis, dass damit die Automobilität gemeint ist. Wir hatten dieses Denkmuster wiederholt in Ihrem Klimaschutzbeirat kritisiert, bislang ohne erkennbaren Erfolg. Die Auto-E-Mobilität ist im verdichteten Verkehrsraum keine Lösung, sondern nach wie vor ein Element der Behinderung eines zügigen ÖPNV insbesondere da, wo er auf die Straße als Verkehrsraum angewiesen ist (Bedarf: Flüssiger Busverkehr zu Spitzenlastzeiten).

6. Mit hoffnungsvoll-skeptischer „Erwartungshaltung“ haben wir eine Presseveröffentlichung registriert (Sonntag-Morgenmagazin vom 25.10.2020), wo über einen Workshop des Regierungspräsidiums Gießen unter Ihrer Beteiligung berichtet wird mit Rückbesinnung auf die Bahn als Transportmittel. Für uns ist allerdings nicht nachvollziehbar, dass und warum sich diese Überlegungen auf den Güterverkehr beschränken sollen. Auf den ersten Blick erscheinen uns die Entlastungspotenziale im Personenverkehr schneller erschließbar als im Sektor Güterverkehr und außerdem bestehen im Hinblick auf die notwendige Verdichtung von Bahnverkehr Interdependenzen zwischen beiden Sektoren. Die einseitige Fokussierung/ Reduzierung der Betrachtung auf den Güterverkehr ist demzufolge nicht zielführend.

Wir bitten Sie, unser Anliegen auf den Ihnen möglichen Handlungsebenen zu unterstützen. Gleichzeitig möchten wir Ihnen mitteilen, dass wir diese Stellungnahme an Herrn Gerhards als Leiter der Abteilung Regionalplanung des Regierungspräsidiums zur Kenntnis geben werden, ebenso der Stadt Marburg. Es ist jetzt die Zeit, auf der Ebene der Regionalplanung notwendige Initiativen voranzutreiben. Die Tatsache, dass es hier sich um einen mittel- bis langfristige Projektrahmen handelt, bestärkt erst recht die dringliche Notwendigkeit, unmittelbar tätig zu werden und nichts auf die lange Bank zu schieben. Für Ihre Unterstützung und Rückäußerung bedanken wir uns vorab.

Mit freundlichen Grüßen,

Im Auftrag des BUND Kreisverband Marburg-Biedenkopf

Anlage: Kartengrafik des BUND KV Marburg Biedenkopf zum Schreiben an Herrn Kreisbeigeordneten M. Zachow des Landkreises Marburg-Biedenkopf vom 9.11.2020

